

30 x (45

## Klasse 5–7



# Impressum

**Titel**

30x45 Minuten Deutsch  
Fertige Stundenbilder für Highlights zwischendurch

**Autor**

Jan Wessel

**Titelbild- und Kapiteldeckblattmotiv**

© nasir1164 – Fotolia.com

**Satz und Layout**

Melanie Reich, ideenreich

**Druck**

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, DE



**Verlag an der Ruhr**  
Mülheim an der Ruhr  
[www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)

**Geeignet für die Klassen 5–7****Urheberrechtlicher Hinweis:**

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

**Bitte beachten Sie die Informationen unter [www.schulbuchkopie.de](http://www.schulbuchkopie.de).**

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© Verlag an der Ruhr 2017

ISBN 978-3-8346-3725-3

|               |   |
|---------------|---|
| Vorwort ..... | 4 |
|---------------|---|

## **Kapitel 1 – Sprechen und Zuhören** ..... 5

|                                                                                   |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----|
| 01   Handyverbot in der Schule? – Strittige Fragen diskutieren (ab Klasse 6) ☺    | 6  |
| 02   Helden vorstellen – Präsentieren mit elektronischen Medien (ab Klasse 6) ☺   | 10 |
| 03   Der Wind zieht seine Hosen an – Jahreszeitgedichte vortragen (ab Klasse 5) ☺ | 14 |
| 04   Wilhelm Tell – Einen Dramenauszug szenisch darstellen (ab Klasse 7) ☺        | 18 |
| 05   Soll Oma ins Altenheim? – In einem Rollenspiel argumentieren (ab Klasse 7) ☺ | 24 |
| 06   Nis Randers – Ein fiktives Interview führen (ab Klasse 7).                   | 30 |
| 07   Streit in der Klasse – In einem Rollenspiel diskutieren (ab Klasse 5)        | 33 |

## **Kapitel 2 – Schreiben** ..... 37

|                                                                                 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------|----|
| 08   Formen – Genau beschreiben (ab Klasse 5)                                   | 38 |
| 09   Daedalus und Ikarus – Aus der Ich-Perspektive erzählen (ab Klasse 6)       | 42 |
| 10   Katze gesucht – Eine eindeutige Suchmeldung formulieren (ab Klasse 5) ☺    | 46 |
| 11   Meine neue Schule – Persönliche Briefe schreiben (ab Klasse 5) ☺           | 49 |
| 12   Zeuge gesucht – Eine Personenbeschreibung erstellen (ab Klasse 5) ☺        | 52 |
| 13   Mich gruselt's – Spannende Gespenstergeschichten schreiben (ab Klasse 5) ☺ | 55 |
| 14   Der eigene Computer – Eine Erörterung schreiben (ab Klasse 7) ☺            | 59 |
| 15   Ich will ein Dichter sein – Einfache Gedichte verfassen (ab Klasse 6)      | 63 |
| 16   Kleiderordnung an der Schule? – Ein Schreibgespräch führen (ab Klasse 6)   | 67 |

## **Kapitel 3 – Lesen – Umgang mit Texten und Medien** ..... 71

|                                                                                |    |
|--------------------------------------------------------------------------------|----|
| 17   Von hohen Häusern – Texte visualisieren (ab Klasse 7)                     | 72 |
| 18   Alles nur gelogen – Lügengeschichten untersuchen (ab Klasse 6)            | 77 |
| 19   Das Haus der Zukunft – Sachtexte erschließen (ab Klasse 6)                | 81 |
| 20   Fabeln – Stationenlernen (ab Klasse 5) ☺                                  | 84 |
| 21   Der Zauberlehrling – Eine Ballade erschließen (ab Klasse 6).              | 92 |
| 22   Löcher – Ein Jugendbuch in Auszügen lesen (ab Klasse 6) ☺                 | 96 |
| 23   Kinder in aller Welt – Texte im Gruppenpuzzle erschließen (ab Klasse 6) ☺ | 99 |

## **Kapitel 4 – Reflexion über Sprache** ..... 103

|                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| 24   Domino – Wortarten spielerisch unterscheiden (ab Klasse 6) ☺       | 104 |
| 25   Da sprach der König – Wörtliche Rede im Märchen (ab Klasse 5) ☺    | 107 |
| 26   Von Smombies und Babos – Jugendsprache untersuchen (ab Klasse 7).  | 110 |
| 27   Das Flüchtlingschiff – dass und das (ab Klasse 5) ☺                | 114 |
| 28   Die Mondlandung – Konjunktionen verwenden (ab Klasse 6)            | 117 |
| 29   Das Party-Plakat – Nominalisierungen einüben (ab Klasse 6)         | 121 |
| 30   Stilmittel-Pärchenspiel – Rhetorische Mittel einüben (ab Klasse 7) | 124 |

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Medientipps ..... | 127 |
|-------------------|-----|

# Vorwort

Liebe Kollegen\*,

der Schulalltag fordert uns permanent. Klausuren korrigieren, Klassenfahrten planen, Konferenzen abhalten – und dazwischen natürlich unterrichten. Der Unterricht ist der Kern unseres Berufs und kommt im Alltag doch oft zu kurz.

Gerade in anstrengenden Zeiten bleibt die Planung des Unterrichts dann oft auf der Strecke.

Eine Alternative zum immer gleichen Lehrwerk ist wünschenswert.

An dieser Stelle setzt die vorliegende Sammlung von **30 fertig ausformulierten Unterrichtseinheiten** ein. Dabei handelt es sich um Stunden, die in der Unterrichtspraxis erfolgreich getestet wurden.

Alle 30 Stunden sind **ohne großen Vorbereitungs-aufwand** umsetzbar. Die Erklärungen zu den Materialien sollen die eigene Einarbeitungszeit verkürzen. Als Material werden nur Kopien sowie Folien und ein Overheadprojektor benötigt. Sollte doch mehr Material erforderlich sein, so wird darauf hingewiesen. Bei der Konzeption wurde bewusst auf vorbereitende Hausaufgaben für die Schüler verzichtet, um einen kurzfristigen Einsatz zu ermöglichen.

Teilweise gibt es bei den Stundenentwürfen vertiefende Hausaufgaben, die je nach zur Verfügung stehender Zeit natürlich auch in die Stunde gezogen werden können. Wenn Sie die Stunde also auf 60 oder 90 Minuten ausdehnen möchten, können Sie diese Aufgaben mit in die Stunde einbinden. Diese Stunden sind mit folgendem Uhrensymbol gekennzeichnet: ⌚.

Die Stunden sind konzeptionell abgeschlossen, sodass sie als **eigenständige Einzelstunden** oder als **Vertretungsstunden** funktionieren.

Die Stunden sind gleichzeitig auch in eigene Unterrichtsreihen integrierbar.

Die Gliederung des Buches folgt den vier Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts: „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit

Texten und Medien“ und „Reflexion über Sprache“. Selbstverständlich werden in einer Stunde, die in einem Kompetenzbereich eingeordnet ist, auch andere Kompetenzen gefördert. Stunden, die eher Wert auf einen analytisch-kognitiven Zugang legen, und Stunden, die eher produktiv oder handlungsorientiert angelegt sind, wechseln sich miteinander ab, sodass insgesamt ein **ganzheitlicher Ansatz** verfolgt wird.

Zur besseren Orientierung sind alle Stundenentwürfe gleich aufgebaut: Zu Beginn finden Sie **Erklärungen zur Unterrichtsstunde** und die zu fördernden **Kompetenzen**. Zudem finden Sie hier schon eine Liste mit den benötigten **Materialien**. Anschließend folgt der **Stundenverlauf** in knapper Form. Angegeben sind die verschiedenen Phasen der Stunde und die Aufgaben, die Sie als Lehrkraft zu erfüllen haben. Ungefähre Zeitangaben dienen als Orientierung.

Daran schließt sich das **Arbeitsmaterial** für die Stunde an. Zunächst gibt es Material für den Einstieg in die Stunde, dann kommen die Arbeitsmaterialien, die für die Schüler kopiert werden sollen. Wenn es sinnvoll erscheint, schließt eine Hausaufgabe die Stunde ab.

Selbstverständlich können Sie kreativ mit den Vorlagen umgehen. Sie selbst kennen Ihre Klasse schließlich am besten.

Auch die Zuordnung zu den Jahrgangsstufen ist eher als Empfehlung zu sehen, schließlich unterscheiden sich verschiedene Kurse stark.

Ich wünsche Ihnen angenehme, stressfreie und vor allem erfolgreiche Stunden mit dem vorliegenden Material.

Jan Wessel

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen etc.



# Sprechen und Zuhören



# Handyverbot in der Schule? – Strittige Fragen diskutieren

## Darum geht's

Ob Handys in der Schule genutzt werden dürfen oder nicht, hat wahrscheinlich schon an jeder Schule in Deutschland zu Diskussionen geführt. In allen Bundesländern außer Bayern kann die Schule selbst entscheiden, ob Handys zugelassen oder verboten werden. Es ist davon auszugehen, dass die Schüler bei diesem Thema grundsätzlich motiviert sind, weil es ihre Lebenswirklichkeit betrifft.

Zu Beginn der Stunde können die Schüler ihre Voreinstellungen zu diesem Thema äußern. Dann erhalten sie ein Arbeitsblatt mit Argumenten für oder gegen ein Verbot. Dieses bearbeiten sie zunächst in Einzelarbeit, bevor sie danach mit ihrem Sitznachbarn Argumente austauschen. Am Ende der Stunde werden die Argumente an der Tafel gesammelt. Die Schüler fällen ein eigenes Urteil, das sie nun besser begründen können. Durch das arbeitsteilige Präsentieren der erarbeiteten Argumente lernen die Schüler, genau zuzuhören.

## Klassenstufe

ab Klasse 6

## Kompetenzerwartungen

Die Schüler können ...

- ⊗ Texten Informationen entnehmen
- ⊗ aufmerksam zuhören
- ⊗ Argumente schriftlich formulieren
- ⊗ die eigene Meinung formulieren und begründen/Stellung nehmen

## Material

- ⊗ Folienvorlage „Verbotsschild“ (S. 7)
- ⊗ Overheadprojektor
- ⊗ Kopien des Arbeitsblattes A „Gegen ein Verbot“ (S. 8) im halben Klassensatz
- ⊗ Kopien des Arbeitsblattes B „Für ein Verbot“ (S. 9) im halben Klassensatz

## 1 Vorbereitung

Kopieren Sie das Verbotsschild auf eine Folie (S. 7). Bereiten Sie einen halben Klassensatz Kopien der Arbeitsblätter A „Gegen ein Verbot“ (S. 8) und B „Für ein Verbot“ (S. 9) vor.

## 1 Stundenverlauf

### Einstieg

#### ca. 10 Minuten

Präsentieren Sie die Folie mit dem Handyverbotschild als stummen Impuls. Die Schüler können sich zunächst frei äußern. Lenken Sie das Gespräch dann auf den Bereich Schule, sodass sich die Leitfrage der Stunde ergibt: Sollen Handys in der Schule verboten werden? Zu dieser Leitfrage können die Schüler ihre eigenen Voreinstellungen äußern.

### Erarbeitung

#### ca. 20 Minuten

Beschreiben Sie das weitere Vorgehen und verteilen Sie die Arbeitsblätter. Die Schüler erarbeiten allein jeweils eine Seite und tauschen dann das Blatt mit dem Sitznachbarn aus. Wenn sie sich mit beiden Seiten auseinandersetzen, erkennen sie, dass es gute Argumente sowohl für als auch gegen ein Handyverbot gibt.

### Sicherung

#### ca. 15 Minuten

Lassen Sie die Schüler ihre Argumente vortragen. Sie können diese an der Tafel sichern. Anschließend sollten einige Schüler ihr individuelles Urteil vortragen und begründen.

### Vertiefung oder Hausaufgabe

Lassen Sie die Schüler einen (fiktiven) Brief an den Schulleiter Ihrer Schule schreiben. In diesem Brief können die Schüler ihr eigenes Urteil aus der Stunde aufschreiben und mit den erarbeiteten Argumenten unterstützen.

## Verbotsschild



## A: Gegen ein Verbot

### Schülerin Lisa: Gegen ein Verbot

Ich denke, dass Handys an der Schule nicht grundsätzlich verboten werden sollten. Natürlich kann es nicht sein, dass die Schüler den ganzen Tag damit spielen. Handys können heute aber sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden. So kann mit dem Handy etwa im Internet nach Informationen gesucht werden. Heutzutage gibt es Apps für den Unterricht und auch Schulbücher gibt es teilweise schon digital. Handys und Tablets könnten dann das schwere Bücherschleppen ersetzen, weil die Bücher nicht mehr gebraucht werden. Wenn Handys im Unterricht verwendet werden, sind Schüler oft motivierter, weil damit ein spielerisches Lernen möglich ist.

Untersuchungen zeigen, dass heutzutage 97 % der über 14-Jährigen ein Handy besitzen. Sie können damit teilweise besser umgehen als mit Büchern.

Wichtig finde ich auch, dass Handys zu mehr Sicherheit führen. Damit sind Schüler immer für ihre Eltern erreichbar. Das ist gut, wenn man z. B. überraschend den Bus verpasst hat. Lehrer sollten ihre Schüler zu verantwortungsvollen Menschen erziehen. Dazu gehört heute auch der Gebrauch von Smartphones. Wenn die Schüler erwachsen werden, dann müssen sie auch mit Handys umgehen können. Ein Handy ist heute ein Arbeitsmittel, das man im Beruf braucht. Ein grundsätzliches Verbot führt nicht dazu, dass Schüler lernen, vernünftig mit der Technik umzugehen. Das Internet und die Smartphones verschwinden ja nicht einfach wieder.



Abb.: © kotifotolia.com

## 1 Aufgaben

In fast allen Bundesländern muss jede Schule selbst entscheiden, ob Handys erlaubt oder verboten sind. Heute sollen die Argumente, die für und gegen ein Handyverbot an Schulen sprechen, in Partnerarbeit erarbeitet werden.

1. Der jüngere Schüler erarbeitet die Argumente von Lisa, der ältere die Argumente von Frau Müller. Übertrag dazu die Tabelle in euer Heft und füllt dann eure Seite aus.

| Gegen ein Verbot (Lisa) | Für ein Verbot (Frau Müller) |
|-------------------------|------------------------------|
|                         |                              |
|                         |                              |

2. Tragt eure Argumente eurem Nachbarn vor. Der Nachbar hört zu und überträgt die Argumente dann in die noch freie Seite seiner Tabelle.
3. Unterstreicht jeweils die drei Argumente, die ihr am überzeugendsten findet. Erklärt eurem Nachbarn anschließend, ob ihr für oder gegen ein Handyverbot an Schulen seid. Begründet eure Meinung.



## B: Für ein Verbot

### Lehrerin Frau Müller: Für ein Verbot

Ich meine, dass Handys an Schulen verboten werden sollten. Man stelle sich vor: Ständig klingeln und vibrieren sie im Unterricht, ständig sind die Schüler abgelenkt. In der Schule muss man sich aber konzentrieren. Ablenkungen gibt es zu Hause noch genug. Eine neue englische Untersuchung hat gezeigt, dass es den schulischen Erfolg leicht verbessert, wenn Handys an Schulen verboten werden. Vor allem schwächere Schüler gewinnen durch ein Handyverbot, weil sie sich von Handys noch schneller ablenken lassen. Außerdem muss man auch an Klassenarbeiten denken. Hier ist es mit einem Handy viel einfacher, zu betrügen.

Heute ist Cybermobbing ein großes Problem bei Jugendlichen. Handys in der Schule können dieses Problem noch verschlimmern. Im Extremfall können Handys sogar die Gewalt fördern, wenn Prügeleien jetzt auch noch gefilmt werden.

Die modernen Telefone haben heute alle eine Kamera. Wollen wir das wirklich? Es gibt auch Schüler, die kein Handy besitzen, weil sie zu wenig Geld haben. Diese Schüler dürfen nicht benachteiligt werden. Mit den teuren Handys wird oft nur angegeben, genau wie mit bestimmter Markenkleidung. Wird das Telefon zerstört oder gestohlen, ist der Ärger groß. Im Notfall sind Schüler auch über das Sekretariat erreichbar. Das hat ja früher auch immer funktioniert. Ein Handyverbot kann dazu führen, dass die Schüler sehen, dass man auch ohne die Technik auskommen kann.



Abb.: © koti/fotolia.com

## 1 Aufgaben

In fast allen Bundesländern muss jede Schule selbst entscheiden, ob Handys erlaubt oder verboten sind. Heute sollen die Argumente, die für und gegen ein Handyverbot an Schulen sprechen, in Partnerarbeit erarbeitet werden.

- Der jüngere Schüler erarbeitet die Argumente von Lisa, der ältere die Argumente von Frau Müller. Überträgt dazu die Tabelle in euer Heft und füllt dann eure Seite aus.

| Gegen ein Verbot (Lisa) | Für ein Verbot (Frau Müller) |
|-------------------------|------------------------------|
|                         |                              |
|                         |                              |

- Tragt eure Argumente eurem Nachbarn vor. Der Nachbar hört zu und überträgt die Argumente dann in die noch freie Seite seiner Tabelle.
- Unterstreicht jeweils die drei Argumente, die ihr am überzeugendsten findet. Erklärt eurem Nachbarn anschließend, ob ihr für oder gegen ein Handyverbot an Schulen seid. Begründet eure Meinung.

# Helden vorstellen – Präsentieren mit elektronischen Medien

## Darum geht's

In dieser Stunde geht es um die Helden der Schüler. Dabei soll unter dem Begriff Held zunächst jemand verstanden werden, der außergewöhnliche Leistungen vollbringt. Dazu verfügt der Held über besondere Fähigkeiten körperlicher oder geistiger Art. Dabei kann es sich z. B. um Comic-Superhelden handeln.

Zum Stundeneinstieg liefert eine Folie mit verschiedenen Heldenbildern Gesprächsanlässe. Mithilfe des Internets sammeln die Schüler dann Informationen über ihren Lieblingshelden und füllen einen Steckbrief aus, der zum Ende der Stunde im Plenum vorgestellt wird.

In einer möglichen Hausaufgabe können die Schüler eine Präsentation zu einem Helden des Alltags anfertigen. Es sollte den Schülern, die zu Hause keinen Zugang zu Präsentationsmedien haben, freigestellt sein, diese auch auf Papier zu machen. Inhaltlich wird der Fokus erweitert von besonderen Superhelden zu Menschen, die im Alltag Bewundernswertes leisten.

## Klassenstufe

ab Klasse 6

## Kompetenzerwartungen

Die Schüler können ...

- ⊙ Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen und diese auswerten und ordnen/ Medien als Informationsquelle nutzen
- ⊙ Informationen mediengestützt präsentieren
- ⊙ Arbeitsergebnisse präsentieren und anschaulich und frei vortragen

## Material

- ⊙ Folienvorlage „Heldenbilder“ (S. 11)
- ⊙ Overheadprojektor
- ⊙ Kopien des Arbeitsblattes „Heldensteckbrief“ (S. 12) im Klassensatz
- ⊙ Kopien des Infoblattes „Gestaltungshinweise“ (S. 13) im Klassensatz
- ⊙ Computer mit Internetzugang

## 1 Vorbereitung

Kopieren Sie die Heldenbilder auf eine Folie (S. 11). Bereiten Sie jeweils einen Klassensatz Kopien des Arbeitsblattes „Heldensteckbrief“ (S. 12) und des Infoblattes „Gestaltungshinweise“ (S. 13) vor. Organisieren Sie den Zugang zu ausreichend Computern mit Internetzugang.

## 1 Stundenverlauf

### Einstieg

#### ⌚ ca. 10 Minuten

Zeigen Sie die Folie mit den verschiedenen Helden. Lassen Sie die Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. Überlegen Sie zusammen, was einen Helden ausmacht.

### Erarbeitung

#### ⌚ ca. 20 Minuten

Die Schüler recherchieren in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit – je nachdem, wie viele Computer vorhanden sind – zu einem Helden ihrer Wahl und erarbeiten mithilfe des Arbeitsblattes einen Heldensteckbrief.

### Sicherung

#### ⌚ ca. 15 Minuten

Ausgewählte Schüler stellen ihre erarbeiteten Steckbriefe im Plenum vor.

### Vertiefung oder Hausaufgabe

In der Hausaufgabe können die Schüler einen weiteren Steckbrief, diesmal über einen Alltagshelden, verfassen. Die Präsentation erfolgt mit einem Präsentationsprogramm für den Computer. Verteilen Sie dazu die Kopien der „Gestaltungshinweise“. In der nächsten Stunde werden ausgewählte Präsentationen im Plenum vorgestellt. Mithilfe der Gestaltungshinweise können Elemente ausgemacht werden, die besonders gut gelungen sind, und Elemente, die verbessert werden können.

# Heldenbilder

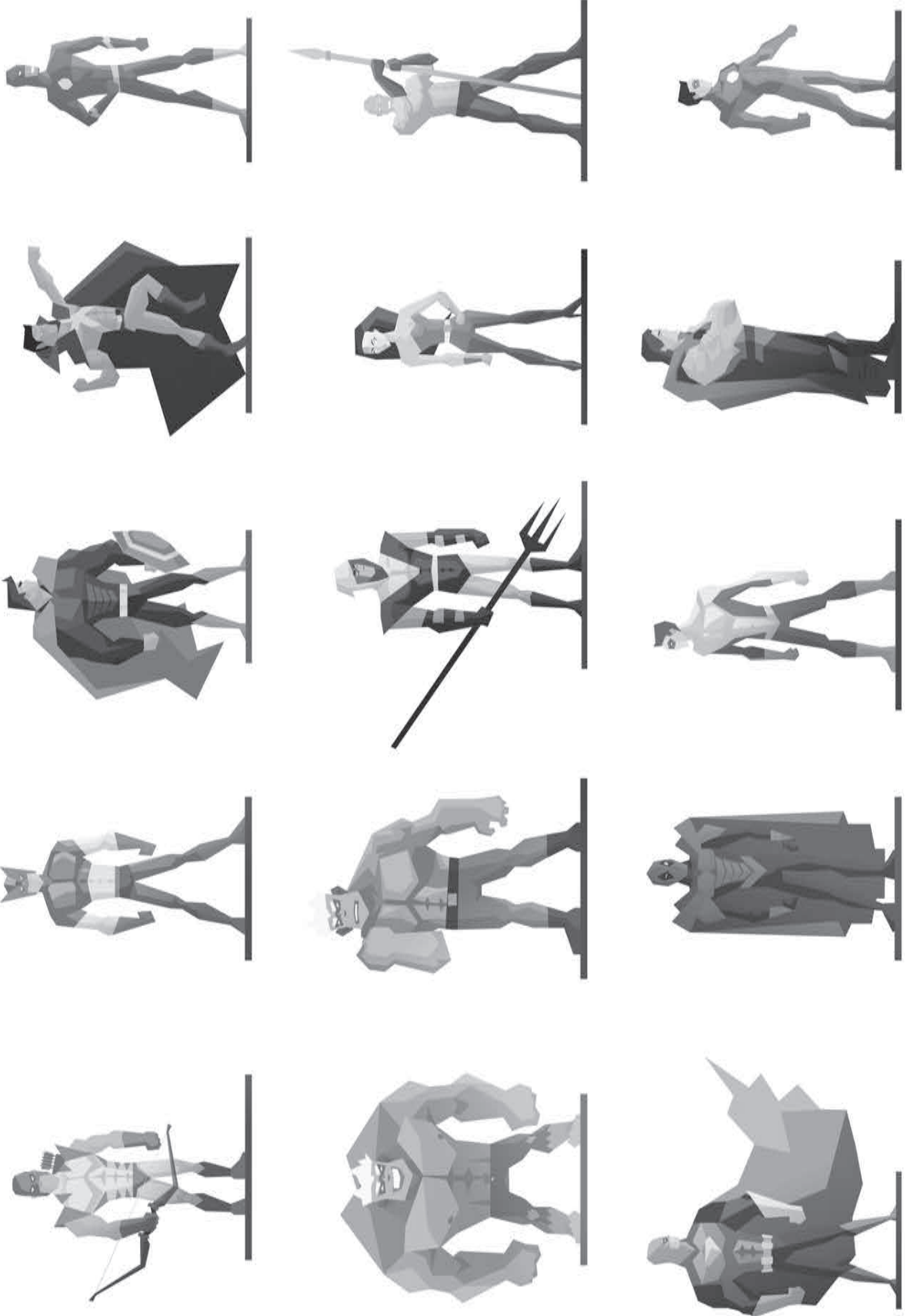


Abb.: © topvectors/Fotolia.com

# Heldensteckbrief

## Erklärung „Held“

Ein Held ist ein Mensch, der eine besondere Leistung vollbringt. Der Held kann ausgedacht sein oder auch real. Ein Held ist tapfer und mutig. Er setzt sich für schwächere Personen ein und bekämpft Ungerechtigkeiten.

Oft hat er besondere Fähigkeiten, die ihm helfen, seine Heldentaten zu vollbringen. Diese können körperlich (Superkräfte, wie Schnelligkeit) oder geistig (Mut, Tapferkeit) sein.

Name: .....

Aussehen: .....

Besondere Fähigkeit: .....

Schwächen: .....

Heldentaten: .....

Gegner: .....

Lebenslauf: .....

## 1 Aufgabe

Überlege, welchen Helden du gerne vorstellen möchtest. Recherchiere dazu im Internet und fülle dann den Steckbrief für deinen Helden aus.

## 1 Hausaufgabe

Superhelden trifft man in der Realität natürlich nur selten. Aber auch im Alltag trifft man immer wieder auf Menschen, die in besonderen Situationen über sich hinauswachsen. Diese „Alltagshelden“ verfügen nicht über besondere Fähigkeiten, sondern sie nehmen all ihren Mut zusammen und wehren sich gegen Ungerechtigkeiten oder setzen sich für Schwächere ein. Das kann jemand sein, der bei einem Unfall direkt erste Hilfe geleistet hat, aber auch jemand, der sich in seiner Freizeit für Flüchtlinge einsetzt.



Abb.: © topvectors/fotolia.com

Stelle einen „Helden des Alltags“ vor. Erstelle dafür eine kleine Präsentation in einem Präsentationsprogramm am Computer, in der du den Helden vorstellst (ca. fünf Folien). Nimm die Gestaltungsregeln zu Hilfe. Wenn du keinen Computer oder kein Präsentationsprogramm zu Hause hast, fülle einen Papier-Steckbrief in deinem Heft aus. Stelle die erarbeitete Präsentation oder den Papier-Steckbrief in der nächsten Stunde in der Klasse vor. Achte darauf, ob die Gestaltungsregeln beachtet wurden, wenn deine Mitschüler an der Reihe sind.

# Gestaltungshinweise

Bei einem Vortrag einer Präsentation steht **der Sprecher** im Vordergrund. Er liest nicht vor, was auf den Folien steht, sondern er **erzählt frei** und benutzt die Folien zur Unterstützung. Die Folien müssen nicht selbsterklärend sein.

## Folgende Hinweise können hilfreich sein:

| Hinweise                     | +                                                                                                                                                                                | –                                                                                                                                             |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gestaltung</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Nur die wichtigsten Punkte sollen enthalten sein</li> <li>☉ Ein zusammenhängender Gedanke pro Folie</li> </ul>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Zu volle Folien mit überflüssigen Informationen</li> </ul>                                           |
| <b>Text</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Einzelne Schlüsselworte verwenden</li> </ul>                                                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Zusammenhängende Texte und lange Sätze schreiben</li> </ul>                                          |
| <b>Bilder</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Wenige, aussagekräftige Bilder verwenden, die den Text unterstützen</li> </ul>                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Viele, unruhige Bilder</li> </ul>                                                                    |
| <b>Schriftart</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Nur zwei bis drei verschiedene Schriftarten benutzen</li> <li>☉ Schriftgrößen: 20–28pt für Text, 32–44pt für Überschriften</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Mehr als drei verschiedene Schriftarten verwenden</li> <li>☉ Zu klein oder zu großer Text</li> </ul> |
| <b>Farben</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Wenige Farben benutzen</li> </ul>                                                                                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Zu bunte Folien</li> </ul>                                                                           |
| <b>Bewegungen der Folien</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Schlichte, einfache Folienübergänge benutzen</li> </ul>                                                                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Ausgefallene Folienübergänge, die vom Inhalt der Präsentation ablenken</li> </ul>                    |
| <b>Markierungen</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Besonders wichtige Schlüsselwörter können gesondert markiert werden (fett, unterstrichen oder in einer anderen Schriftfarbe)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ Wenn zu viele Markierungen enthalten sind, wird die Folie schnell unübersichtlich</li> </ul>         |



# Der Wind zieht seine Hosen an – Jahreszeitgedichte vortragen

## Darum geht's

Diese Stunde trägt dazu bei, eine Annäherung an die Lyrik zu erzielen. Die Schüler lesen das Gedicht „Der Wind zieht seine Hosen an“ von Heinrich Heine sinngestaltend.

Die Schüler grenzen das Gedicht zu einer Wettervorhersage ab. Dieser Gebrauchstext ist den Schülern aus ihrer Lebenswirklichkeit bekannt.

Anschließend nähern sie sich in Partnerarbeit der Betonung des Gedichts von Heine an. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es natürlich keine Idealösung gibt. Verschiedene Betonungen sind denkbar und sollten gewürdigt werden. Gegen Ende der Stunde werden verschiedene Versionen vortragen und besprochen. Als vertiefende Hausaufgabe kann das Gedicht „Nach dem Regen“ von Ada Christen ebenfalls nach den in der Stunde erarbeiteten Betonungsregeln bearbeitet werden.

## Klassenstufe

ab Klasse 5

## Kompetenzerwartungen

Die Schüler können ...

- ⊙ einfache Textgattungen unterscheiden
- ⊙ Gedichte sinngestaltend vortragen
- ⊙ sprachliche Besonderheiten und Wirkungsweisen unterscheiden

## Material

- ⊙ Folienvorlage „Zum Wetter“ (S. 15)
- ⊙ Overheadprojektor
- ⊙ verschiedenfarbige Folienstifte
- ⊙ Kopien des Arbeitsblattes „Der Wind zieht seine Hosen an“ (S. 16) im Klassensatz
- ⊙ *Optional:* Kopien des Arbeitsblattes „Nach dem Regen“ (S. 17) im Klassensatz

## 1 Vorbereitung

Kopieren Sie den Wetterbericht auf eine Folie (S. 15). Bereiten Sie jeweils einen Klassensatz Kopien der Arbeitsblätter „Der Wind zieht seine Hosen an“ (S. 16) und „Nach dem Regen“ (S. 17) vor.

## 1 Stundenverlauf

### Einstieg

#### ⌚ ca. 10 Minuten

Legen Sie die Folie mit dem Gedicht und der Wettervorhersage auf. Lassen Sie einen Schüler den Text wie ein Wetteransager (sachlich/monoton) vorlesen oder übernehmen Sie dies selbst. Die Schüler schlagen anschließend vor, was zum Gedicht gehört und was zur Wettervorhersage. Unterstreichen Sie die verschiedenen Textarten in unterschiedlichen Farben auf der Folie.

Anschließend können Sie das Gedicht noch mal ohne Betonung vortragen (lassen). Daraus ergibt sich die Stundenaufgabe, die Betonung des Gedichts zu verbessern.

### Erarbeitung

#### ⌚ ca. 20 Minuten

Verteilen Sie das Arbeitsblatt „Der Wind zieht seine Hosen an“ und weisen Sie auf die verschiedenen Betonungssymbole hin. Die Schüler erarbeiten mithilfe der Symbole zunächst in Einzelarbeit, dann in Partnerarbeit eine mögliche Betonung des Gedichts. Da die Schüler sich das Gedicht gegenseitig vorsprechen, kann es etwas lauter werden. Ein großer Raum ist vorteilhaft.

### Sicherung

#### ⌚ ca. 15 Minuten

Mehrere Schüler tragen ihre Version des Gedichts vor. Lassen Sie die anderen Schüler Feedback geben, indem sie die Betonung mit ihrer eigenen vergleichen und überlegen, wie das Gedicht auf sie wirkt.

### Vertiefung oder Hausaufgabe

Die Schüler wenden die gelernten Kenntnisse auf das Gedicht „Nach dem Regen“ an.

## Zum Wetter

Der Wind zieht seine Hosen an,  
Die weißen Wasserhosen!  
Schwere Sturmböen können nicht  
ausgeschlossen werden.  
Er peitscht die Wellen, so stark er kann,  
Die heulen und brausen und tosen.  
Es überwiegt dichte Bewölkung.  
Aus dunkler Höh, mit wilder Macht,  
Die Regengüsse träufen;  
Ab dem Abend steigt die Intensität  
der Regenfälle weiter.  
Es ist, als wollt die alte Nacht  
Bei Wasserständen von mehr als  
1,70 Meter über Normal  
Das alte Meer ersäufen.



Abb.: © Gstudio Group/Fotolia.com

### 1 Aufgabe

Bei der Wettervorhersage ist etwas  
durcheinandergeraten.

Der Sprecher scheint die Vorhersage mit  
seinem Lieblingsgedicht vermischt zu haben.

Welche Zeilen gehören zum Gedicht,  
welche zur Wettervorhersage?

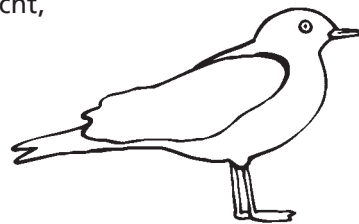
Unterstreicht in verschiedenen Farben.

# Der Wind zieht seine Hosen an

## Der Wind zieht seine Hosen an

Der Wind zieht seine Hosen an,  
Die weißen Wasserhosen;  
Er peitscht die Wellen, so stark er kann,  
Die heulen und brausen und tosen.

Aus dunkler Höh, mit wilder Macht,  
Die Regengüsse träufen;  
Es ist, als wolt die alte Nacht  
Das alte Meer ersäufen.



An den Mastbaum klammert die Möwe sich,  
Mit heiserem Schrillen und Schreien;  
Sie flattert und will gar ängstiglich  
Ein Unglück prophezeien.

Abb.: © Anja Boretzki

Heinrich Heine, 1797–1856  
(in: *Buch der Lieder*. Hoffmann und Campe. Hamburg, 1827)

### Möglichkeiten der Betonung (Symbole)

|                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| Pause             |                       |
| Besonders betonen | <u>unterstreichen</u> |
| Schnell sprechen  | →                     |
| Langsam sprechen  | ←                     |
| Lauter sprechen   | ▲                     |
| Leiser sprechen   | ▼                     |

## 1 Aufgaben

1. Lies das Gedicht von Heinrich Heine still.  
Notiere stichpunktartig, was für einen Eindruck das Gedicht auf dich macht.  
Wie wirkt es auf dich? Welche Stimmung wird erzeugt? Bleibt etwas unklar und rätselhaft?  
Versuche dann, mithilfe der Symbole eine Betonung für das Gedicht zu finden.
2. Vergleiche mit deinem Nachbarn. Bereitet dann zusammen den Vortrag des Gedichts vor.  
Geht dafür das Gedicht Vers für Vers durch und verwendet die Betonungssymbole.

# Nach dem Regen

## Nach dem Regen

Die Vögel zwitschern, die Mücken

Sie tanzen im Sonnenschein,

Tiefgrüne feuchte Reben

Gucken ins Fenster herein.

Die Tauben girren und kosen

Dort auf dem niedern Dach,

Im Garten jagen spielend

Die Buben den Mädeln nach.

Es knistert in den Büschen,

Es zieht durch die helle Luft

Das Klingen fallender Tropfen,

Der Sommerregenduft.



Abb.: © Anja Boretzki

Ada Christen, 1839–1901  
(in: Schatten. Hoffmann und Campe. Hamburg, 1872)

## Möglichkeiten der Betonung (Symbole)

|                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| Pause             |                       |
| Besonders betonen | <u>unterstreichen</u> |
| Schnell sprechen  | →                     |
| Langsam sprechen  | ←                     |
| Lauter sprechen   | ▲                     |
| Leiser sprechen   | ▼                     |

## 1 Aufgaben

1. Auch in diesem Gedicht geht es um Regen. Allerdings ist die Stimmung ganz anders als im Gedicht von Heinrich Heine. Notiere stichpunktartig, wie das Gedicht auf dich wirkt.
2. Bereite dann einen Vortrag des Gedichts vor. Lies es dazu mehrfach und setze die Betonungszeichen an die richtigen Stellen.

# Wilhelm Tell – Einen Dramenauszug szenisch darstellen

## Darum geht's

Das Drama „Wilhelm Tell“ von Schiller kann als Einstiegsdrama bezeichnet werden. Als Ganzschrift wäre es für die 7. Klasse jedoch zu schwierig. In dieser Stunde wird eine handlungsorientierte Herangehensweise zum besseren Verständnis für die jungen Schüler gewählt, da die Verssprache teilweise nicht leicht zu lesen ist. Die Sprache der Dialoge ist originalgetreu, es wird jedoch eine gekürzte Fassung mit vereinfachten Regieanweisungen verwendet. Den Schülern kann so gezeigt werden, dass ältere Literatur spannend ist und auch einen Bezug zur Lebenswirklichkeit hat. Zu Stundenbeginn erhalten die Schüler das Bild des bekannten Apfelschusses als Einführung. Dann wird die entsprechende Szene in Einzelarbeit gelesen und anschließend in Gruppen zu sieben szenisch geprobt.

Hierfür ist ein großer Klassenraum oder ein weiterer Raum hilfreich. Abschließend sollen die Ergebnisse vorgeführt werden.

Als vertiefende Hausaufgabe kann ein innerer Monolog aus der Sicht von Wilhelm Tell verfasst werden.

## Klassenstufe

ab Klasse 7

## Kompetenzerwartungen

Die Schüler können ...

- ⊙ literarische Texte lesen und verstehen
- ⊙ produktionsorientiert mit Texten umgehen/ eine Spielszene gestalten
- ⊙ Texte sinngestaltend vortragen
- ⊙ sich in andere hineinversetzen
- ⊙ einen (inneren) Monolog schreiben

## Material

- ⊙ Folienvorlage „Bild vom Schuss“ (S. 19)
- ⊙ Overheadprojektor
- ⊙ Kopien des Arbeitsblattes „Der Apfelschuss“ (S. 20–22) im Klassensatz
- ⊙ *Optional:* Kopien des Arbeitsblattes „Innerer Monolog“ (S. 23) im Klassensatz

## 1 Vorbereitung

Kopieren Sie das „Bild vom Schuss“ auf eine Folie (S. 19). Bereiten Sie einen Klassensatz Kopien des Arbeitsblattes „Der Apfelschuss“ (S. 20–22) vor. Falls Sie mehr als eine Einzelstunde zur Verfügung haben oder den Schülern eine vertiefende Hausaufgabe geben möchten, bereiten Sie einen Klassensatz Kopien des Arbeitsblattes „Innerer Monolog“ (S. 23) vor.

## 1 Stundenverlauf

### Einstieg

#### ⌚ ca. 5 Minuten

Präsentieren Sie das Bild des Apfelschusses. Lassen Sie die Darstellung beschreiben. Die Schüler können dann Vermutungen anstellen, warum jemand auf ein Kind schießen sollte, das einen Apfel auf dem Kopf trägt. Lassen Sie die Schüler dann eine Leitfrage aus diesen Vermutungen formulieren.

### Erarbeitung

#### ⌚ ca. 30 Minuten

Die Schüler lesen den Text in Einzelarbeit und erproben dann in Gruppen die Szene. Teilen Sie dazu vorher Gruppen zu jeweils sieben Schülern ein. Falls die Zahl der Schüler nicht passt, besetzen Sie große Rollen doppelt und lassen Sie nach der Hälfte des Textes den Sprecher wechseln.

### Sicherung

#### ⌚ ca. 10 Minuten

Lassen Sie mindestens eine Gruppe ihr Ergebnis präsentieren. Die zuschauenden Schüler können dann ein Feedback geben. Sollten Sie in der nächsten Stunde das Drama vertiefen – etwa durch die Verwendung der Hausaufgabe – dann lassen Sie noch weitere Gruppen vorspielen.

### Vertiefung oder Hausaufgabe

Die Schüler schreiben einen inneren Monolog aus der Sicht von Wilhelm Tell.



## Bild vom Schuss

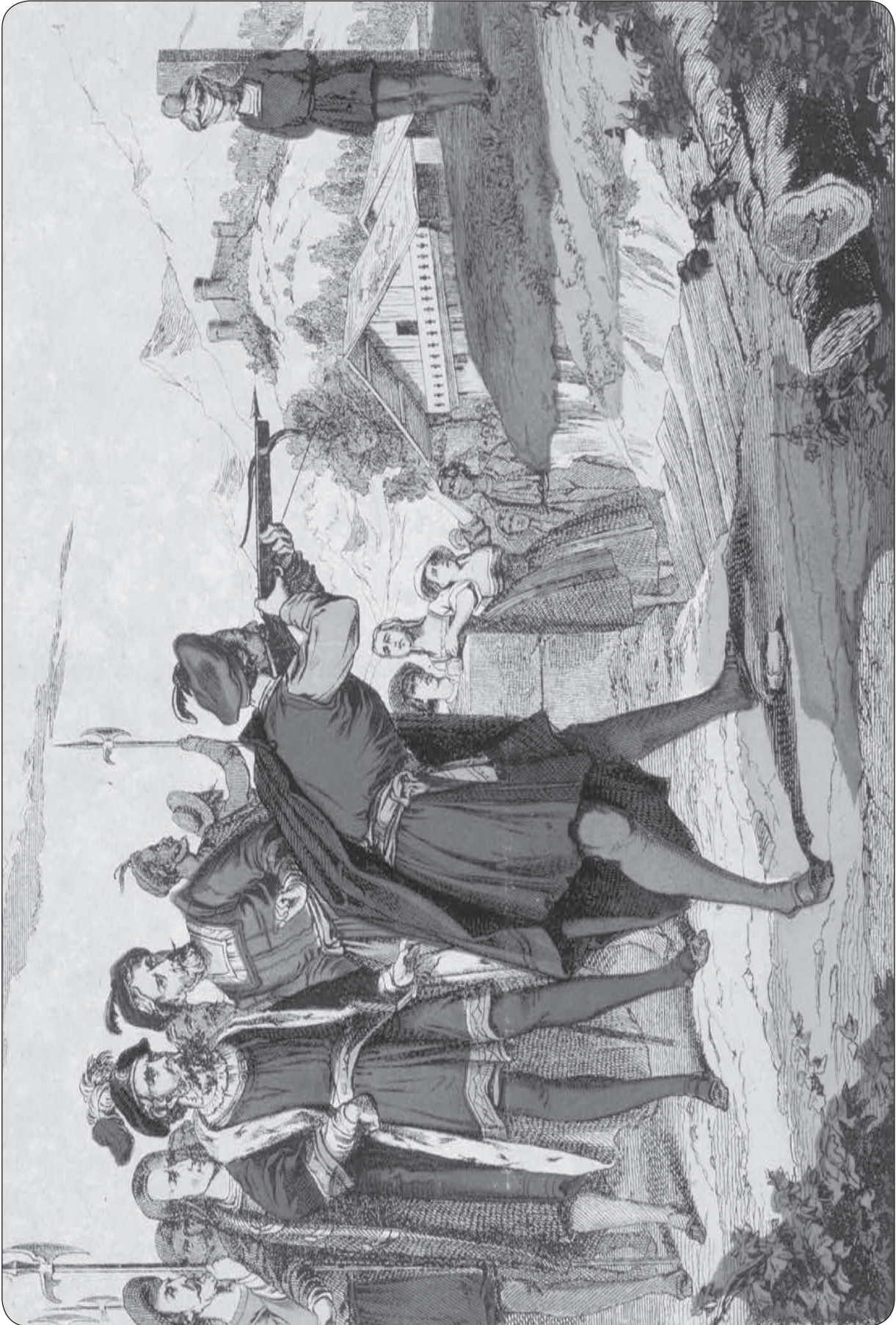


Abb.: © akq-images



# 30 ausgearbeitete „Sternstunden“ für begeisternden Deutschunterricht!

Egal ob in Randstunden vor den Ferien, im Vertretungsunterricht oder einfach als Abwechslung vom Lehrbuch:

Mit diesen **fix und fertig ausgearbeiteten Unterrichtsvorschlägen** zu den wichtigsten Lehrplanbereichen gestalten Sie ohne großen Vorbereitungsaufwand Deutschstunden, die Ihren Schülern im Gedächtnis bleiben.

In einem Rollenspiel argumentieren:  
Soll Oma ins Altenheim?

Einen Dramenauszug szenisch darstellen:  
Wilhelm Tell

Eine Personenbeschreibung erstellen: Zeuge gesucht

Stationenlernen zum Thema Fabeln

Texte im Gruppenpuzzle erschließen:  
Kinder in aller Welt

Rhetorische Mittel einüben:  
Stilmittel-Pärchenspiel

Die Stunden sind **in sich geschlossen** und beinhalten neben **ausführlichen Hinweisen zum Stundenverlauf** auch Angaben zu den **Kompetenzerwartungen** und eventuellem **Materialbedarf** sowie **alle nötigen Arbeitsblätter und Vorlagen**.



[www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)

Für die Klassen 5–7

 **Verlag an der Ruhr**